

Zürcher Vogelschutz
Ernst Kistler
Geschäftsführer

Medienkonferenz vom 23. Januar 2008

Nutzungskonflikte verlangen nach einer Gesamtplanung!

Der Zürcher Vogelschutz, Verband der Naturschutzvereine in den Gemeinden, ist überzeugt, dass der in Niederuster schwelende Nutzungskonflikt nur mit einer Gesamtplanung - unter Beizug aller Interessenvertreter - gelöst werden kann! Die seit 2003 von der Stadt Uster kommunizierte und von der kantonalen Baudirektion gedeckte Auslegung der Verordnung zum Schutze des Greifensees hat zu einer Blockade geführt, die im Interesse einer landschaftsverträglichen Erholungsnutzung rasch gelöst werden muss.

Der Zürcher Vogelschutz (ZVS) hat sich schon bei der Erarbeitung der 1994 in Kraft gesetzten Verordnung zum Schutze des Greifensees für die sinnvolle Entflechtung von Schutz- und Erholungsinteressen engagiert. Auf dem Rechtsweg hat er zusammen mit Pro Natura Zürich für bundesrechtskonforme und ökologisch ausreichende Pufferzonen sowie die Verschiebung des Parkplatzes bei der Badi Egg an einen landschaftsverträglichen Standort gesorgt. Darüber hinaus hat der ZVS in einer Arbeitsgruppe der Greifensee-Stiftung konstruktiv bei der Realisierung der Naturstation Silberweide mitgewirkt.

In weiten Bereichen von Niederuster legt die Verordnung zum Schutze des Greifensees ein Vorranggebiet für die sanfte Erholung fest – unter Wahrung der Landschafts- und Seeuferschutzes. Im Fall des Pavillons Nouvel hat der ZVS von Anfang an deutlich gemacht, dass er ein Restaurants im Bereich Schifflande begrüsse. Allerdings an einem Standort, der den heute garantierten freien Seezugang für alle hochhält und den ohnehin knappen Freiraum nicht schmälert. Das wäre beim Bau auf der vorhandenen und hochwassersicheren Plattform möglich.

Der ZVS hat keinen Gebrauch von seinem Rekursrecht gemacht. Er begrüsst aber das politische Engagement seiner in der ZVS-Regionalgruppe vereinten acht lokalen Naturschutzvereine aus den seenahen Gemeinden. Die lokal verwurzelten NaturschützerInnen kämpfen zu Recht für eine landschaftsverträgliche Gesamtlösung!

Zürich, 22. Januar 2008
Ernst Kistler
Geschäftsführer